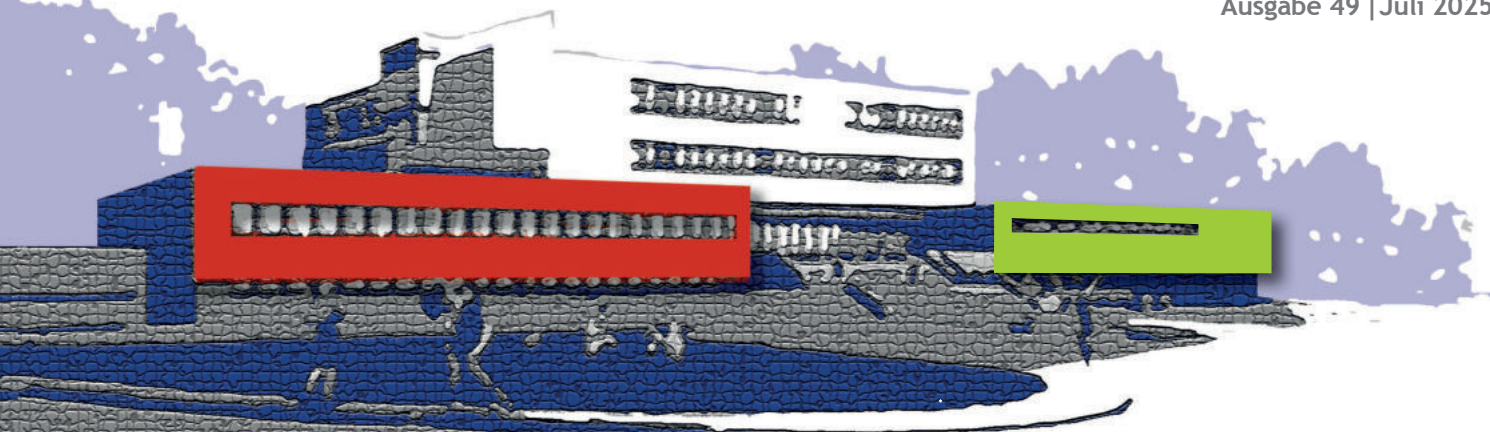


Schyren-Info 49

Das aktuelle Informationsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen

Ausgabe 49 | Juli 2025



60 Jahre SGP

Am Ende meines Vortrags zum 50jährigen Jubiläum des SGP vor 10 Jahren habe ich bemerkt, dass an einer Schule bei allen Problemen, mit denen sie sich konfrontiert sieht, nichts dauerhaft zusammenbricht, dass Schülerinnen und Schüler stets eine spannende Herausforderung für die Lehrerschaft sind und dass eine erfolgreiche Schule auf die Tatkraft und Kreativität der Schulgemeinschaft sowie die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder angewiesen ist. Hinzu kommt die Einbindung in einen gesamtgesellschaftlichen und politischen Kontext. Diese Parameter gelten nach wie vor, und so hat sich das SGP bis heute vielfältig weiterentwickelt.

In der Rückschau der Jahre 2015 bis 2025 sticht die Corona-Pandemie als markanter Einschnitt hervor. Zu ihren Auswirkungen gehört - in Verbindung mit der Erfahrung weiterer Krisen wie des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine oder des sich verschärfenden Klimawandels - ein Gefühl der

existenziellen Unsicherheit, das in Teilen der Schülerschaft zu vermehrter psychischer Instabilität geführt hat. Befreiungen für Therapiesitzungen, Beurlaubungen für Klinikaufenthalte und die Gewährung von Maßnahmen des Nachteilsausgleichs, in früheren Zeiten auf Einzelfälle beschränkt, gehören inzwischen zum alltäglichen Verwaltungshandeln der Schulleitung.

Die Corona-Pandemie hat über den Zwang zum Distanzunterricht aber auch den historisch grundlegenden Prozess der Digitalisierung in Pädagogik und Didaktik intensiviert. Was bislang häufig auf Eigeninitiative und persönlicher Fortbildung beruht, soll mit der Einführung der „Digitalen Schule der Zukunft“, die am SGP momentan vorbereitet wird, in ein allgemeines und strukturiertes Konzept umgewandelt werden. Zahlreiche aktuelle Fragen der letzten Zeit von der Zulässigkeit der Nutzung des Handys auf dem Schulgelände über die Bekämpfung des Cyber-Mobbings bis zum sinnvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz werden uns noch lange beschäftigen.

Aus dem Inhalt

60 Jahre SGP.....	S. 1
Unsere SMV	S. 2
Elternbeirat.....	S. 3
Elfchen	S. 3
Ein Interview zum Schuljubiläum.....	S. 4
Aus dem Schulleben	S. 5
Aus dem Schulleben	S. 6
Neu im Kollegium	S. 6
Termine.....	S. 6
Impressum	S. 6

Zu einem digitalen Schub hat der Schule nicht zuletzt die Sanierung verholfen, die uns über das vergangene Jahrzehnt hinweg mehr oder weniger geräuschvoll begleitet hat. Im Innern und bald auch außen erstrahlt das SGP in neuem, modernem Glanz. Damit sind die Rahmenbedingungen für eine weiterhin gute Lern- und Arbeitsatmosphäre an der Schule geschaffen. Hoffentlich wird das Landratsamt Pfaffenhofen, unser Sachaufwandsträger, ungeachtet der prekären Finanzsituation die Folgekosten, etwa bei der Pflege der digitalen Ausstattung, schultern können!

Unterrichtsqualität beruht wesentlich auf einer ausreichenden Versorgung mit ausgebildeten, festen Lehrkräften. Für das vergangene Jahrzehnt, in dem sich das Kollegium stark verjüngt und die Fluktuation wegen Hin- und Wegversetzungen zugenommen hat, können wir uns diesbezüglich nicht beklagen. Inwiefern das auch für das von einem massiven Personalmangel geprägte nächste Jahrzehnt gilt, lässt sich nicht abschätzen. Für das SGP verschärft sich die Lage, weil unklar ist, wie vor der

Fortsetzung auf Seite 2

Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Niederscheyerer Straße 4
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
www.schyren-gymnasium.de

Tel.: 08441 - 89 81 20
Fax: 08441 - 89 81 15
Mail: kontakt@schyren-gymnasium.de

von links: Die Schülersprecher Inka Niggemann, Philipp Jarosch und Xaver Schmuttermayr mit den Verbindungslehrkräften Olivia Baron und Michael Stählin.
Foto:



UNSERE SMV

Fertigstellung eines dritten Gymnasiums mit den übertrittswilligen Schülerinnen und Schülern aus dem nördlichen Landkreis Pfaffenhofen zu verfahren ist, die keinen Zugang zu den Ingolstädter Gymnasien mehr erhalten. Allerdings: Schon Josef Irlinger, Schulleiter von 1971 bis 1997, hatte mit ausfallendem Pflichtunterricht und Klassenstärken von bis zu 42 Schülerinnen und Schülern zu kämpfen.

Stand im Jahr 2015 das G8 noch in voller Blüte, so ist im Jahr 2025 die Rückkehr zum G9 - freilich nicht mehr in der Form, in der es viele von uns kennen - weitgehend abgeschlossen. Am SGP wurde der Wechsel, bei dem es sich um eine fundamentale bildungspolitische Entscheidung handelt, reibungslos gestaltet. Den Erfolg wird man frühestens nach dem ersten Durchgang der Abiturprüfungen im nächsten Jahr annähernd beurteilen können. Aspekte wie Fächerkanon und Stundentafel oder die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in dem das G9 begleitenden „LehrplanPlus“ dürften für fortdauernde Diskussionen sorgen. „SGP - Schwung, Gemeinschaft, Perspektive“: Dieses Motto zu unserem 50jährigen Jubiläum nehme ich gerne ebenso für das 60jährige Jubiläum in Anspruch. Wir waren und sind ein lebendiges Gymnasium, in dem allen Widrigkeiten zum Trotz Vieles auf die Beine gestellt wurde und wird - im Unterricht und weit darüber hinaus. Nach wie vor bin ich daher gerne der Direktor!

Dietmar Boshof

Schulleiter Dietmar Boshof

SMV-Rückblick

Der Begriff SMV steht für „Schülermitverantwortung“ und bezeichnet eine engagierte Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sich aktiv für die Belange der gesamten Schülerschaft einsetzen und den Schulalltag mitgestalten. Die Mitglieder der SMV erkennt man an den traditionellen Pullovern und T-Shirts, auf deren Rückseite das Logo des SMV-Schafs zu sehen ist. Zu unserem Team gehören Klassensprecherinnen und -sprecher, AK-Leitungen, Schülerspreche-

rinnen und -sprecher, Verbindungslehrkräfte und alle Schülerinnen und Schüler, die sich einbringen und mitgestalten.

Die Schülersprecherinnen und -sprecher übernehmen die Leitung der SMV und fungieren als Vermittlungsinstanz zwischen der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium bzw. der Schulleitung. Außerdem vertreten wir die Meinung der Schülerschaft in Gremien. Dreimal jährlich kommen wir zu überregionalen Austauschen mit Schülersprecherinnen und Schülersprechern anderer bayerischer Gymnasien zusammen. Dabei wird jeweils ein zentrales Thema festgelegt, das im Verlauf des Schuljahres schwerpunktmäßig behandelt werden soll. So war es letztes Jahr beispielsweise das Thema mentale Gesundheit und dieses Jahr widmen wir uns dem Thema politische Bildung.

Auch die dominierenden Themen haben sich in unserer SMV im Lauf der Jahre verändert. Früher standen interkulturelles Miteinander, etwa der Austausch mit Gast- und Austauschschülerinnen und -schülern, im Vordergrund, während heute Themen wie Corona, Digitalisierung, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit, Klimawandel und mentale Gesundheit zunehmenden Stellenwert bekommen haben.

Seit mehreren Jahren schon engagiert sich der Arbeitskreis (AK) UmiKo - Umwelt im Kopf - für ein umweltbewusstes Schülerverhalten. Dieser gibt mit prämierten Wettbewerben wie dem Fahrradfahrfreitag Anreize, bewusster zu handeln, verteilt Pflanzen an Klassen und wirbt mit Kleidertauschtagen für Second-Hand-Kleidung. AK Event macht mit seiner Bekanntheit und Größe der Aktionen und Mitglieder einen maßgeblichen Teil der SMV aus. Man kennt ihn schon seit Jahren durch den beliebten Unterstufenfasching, den Weihnachtsbasar, die Nikolaus- sowie die Rosenaktion, die Sommernacht und weitere Aktionen zu gegebenen Anlässen, die den Schulalltag lebendiger und abwechslungsreich gestalten. Verantwortlich für die Gestaltung und Herausgabe unseres schuleigenen Hausaufgabenheftes, inklusive eines jährlich stattfindenden Zeichnungswettbewerbs für das Cover, ist AK Häfft. Große Entwicklung hat der AK Vielfalt in den letzten Jahren durchlaufen. Gestartet ist dieser AK 2021 unter dem Namen Werte und Soziales mit zwei Schülerinnen, die sich zu Wertebeauftragten ausbilden haben lassen und immer wieder Aktionen zu Wertschätzung organisiert haben. In darauffolgenden Jahren sind auch Lehrerinnen zur Unterstützung ein-

gestiegen und haben mit Denkanstößen und Hilfestellungen den AK weit vorangebracht. Dieses Jahr hat der AK zu den Wochen gegen Rassismus seinen Beitrag geleistet und plant an Gemeinschaftsprojekten in Zusammenarbeit mit der Adolf-Rebl-Schule. Auch die Unterstufe übernimmt mit der Mini-SMV einen wichtigen Teil unseres Teams. Dieser AK richtet sich gezielt an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7, die uns mit ihren Ideen und ihrem Tatendrang begeistern und große Unterstützung bei aufwändigen Aktionen leisten. Besonders in diesem Jahr zeigen sie ihre Motivation bei einem Stand auf dem Schulfest und dem Weihnachtsbasar, regelmäßigen Treffen und der Gestaltung eines eigenen Mini-SMV-T-Shirts. Dabei stehen ihnen erfahrene Mitglieder der SMV mit Rat und Tat zur Seite. Neu seit diesem Jahr ist der AK Schülerzeitung, der in längeren Ausgaben mehrmals pro Jahr über schulinterne Aktivitäten mit Interviews und Infotexten sowie Geschichtsseiten und Berufsvorstellungen schreibt. Außerdem sollen Unterhaltungs- und Rätselseiten enthalten sein.

Ein großer Erfolg war im vergangenen Jahr die Einführung einer Jugendsozialarbeiterin an unserer Schule - ein niedrigschwelliges, vertrauliches Angebot für Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung in persönlichen Anliegen suchen, ohne sich an Lehrkräfte wenden zu wollen. Zudem gelten seit diesem Schuljahr Freistunden mit Arbeitsaufträgen in Vertretungsstunden für die 10. und 11. Jahrgangsstufe, wodurch sich die Schülerinnen und Schüler freier bewegen können, die Wahl ihres Lernortes selbst treffen können und zunehmend an eigenständiges Arbeiten gewöhnt werden. Im laufenden Schuljahr widmen wir uns der Digitalisierung im Schulalltag und diskutieren über Regelungen für Leistungsnachweise sowie Nachholregelungen.

Das übergeordnete Ziel ist und bleibt seit Jahren, ein solidarisches, respektvolles Miteinander innerhalb der Schülerschaft zu fördern und die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu vertreten und Lösungen zu entwickeln. Wir freuen uns über alle, die sich aktiv einbringen, und blicken voll Freude auf die zukünftige Entwicklung.

Eure Schülersprecher
Philipp, Xaver und Inka



ELTERNBEIRAT

Liebe Eltern,
das 60-jährige Bestehen des Schyren-Gymnasiums bietet einen idealen Anlass, um auf die Entwicklung der Elternarbeit der vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken. Nach intensiven Recherchen im Archiv des Gymnasiums, dem Durchblättern alter Jahresberichte und Schyren-Infos sowie zahlreichen Gesprächen über die Arbeit der vergangenen Jahre im Elternbeirat haben wir festgestellt, dass ein zentrales Thema die Vermittlung von Werten ist.
Was bedeutet das?

Unsere Arbeit basiert auf einem engen Austausch zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern. Dabei steht der respektvolle Umgang miteinander, das gegenseitige Verständnis und die kontinuierliche Zusammenarbeit im Interesse aller im Mittelpunkt.

Wir haben die Möglichkeit, Ideen einzubringen und Prozesse anzustoßen, um das Beste für unsere Schulgemeinschaft zu erreichen. Nicht alles gelingt immer, doch genau das

Sie erreichen uns jederzeit unter:
eb@schyren-gymnasium.de

gehört dazu. Ohne die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, Leidenschaft und Engagement würde nichts vorangehen. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Elternbeiräten, die mit ihrem Einsatz so Vieles ermöglicht haben - damals wie heute.

Werte wie Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung sind zeitlos, doch ihre Bedeutung und Ausprägung haben sich im Laufe der Jahre gewandelt.

Vor rund 60 Jahren war Respekt oft an Hierarchien gebunden und galt vor allem gegenüber Autoritätspersonen.

Heute verstehen wir Respekt viel umfassender.

Dieser Wandel wird in der Arbeit des Elternbeirats seit Jahrzehnten begleitet. Der kontinuierliche Austausch mit Lehrkräften, der Schulleitung und den Eltern sorgt dafür, dass diese Veränderungen im Schulalltag lebendig werden und gemeinsam umgesetzt werden können.

Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein bedeutender Lebensraum in einer prägenden Phase für unsere Kinder. Bereits vor 30 Jahren hat der damalige Elternbeirat im Jahresbericht 95 folgendes verfasst: „Es kann nicht Sinn und Zweck sein, dass unsere Kinder mit einer Fülle von Lehrstoff überschüttet werden,

ohne ihn wirklich verarbeiten zu können. Es ist dem Elternbeirat ein großes Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme gründlich und selbstständig zu lösen. [...] Erziehung findet nicht isoliert in der Schule oder im Elternhaus statt, sondern im Zusammenwirken beider“. Dieses Zitat hat an Bedeutung nichts verloren.

Schule ist das Bindeglied zwischen der kleinen Welt der Familie und der Gesellschaft, in der wir leben. Im Gruppenkontext werden grundlegende Mechanismen erlernt, auf denen das Fundament unserer Gesellschaft aufbaut: einander zuzuhören, in den Dialog zu gehen, Kompromisse zu schließen, Siege zu feiern und Misserfolge nicht als Scheitern zu betrachten - kurz: ein demokratisches Miteinander zu erleben.

Diese Werte sind auch der verlässliche Anker, an dem sich unsere Kinder und Jugendlichen in einer Welt voller Veränderungen ausrichten können.

In einer Zeit, in der die Informationsflut und digitale Einflüsse das Leben unserer Kinder maßgeblich prägen, ist es wichtiger denn je, ihnen Orientierung zu bieten. Werte wie Respekt, Toleranz, Verantwortung und Zusammenhalt sind der rote Faden, der es ihnen ermöglicht, sich in einer komplexen Welt zurechtzufinden.

Als Elternbeirat tragen wir Verantwortung, diese Werte nicht nur zu vermitteln, sondern auch durch unser eigenes Handeln vorzuleben. Es ist unser Ziel, den Schülerinnen und Schülern eine starke Grundlage mit auf den Weg zu geben, auf der sie als mündige, respektvolle und selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger ihre Zukunft aufbauen können.

Bitte richten Sie Ihre Elternspende an eines unserer Konten:

Sparkasse Pfaffenhofen
IBAN: DE82 7215 1650 0000 0034 67

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE34 7216 0818 0000 0006 20

In einer Zeit, in der Streitkultur und Meinungsvielfalt immer häufiger in den Hintergrund treten, ist es unsere Aufgabe, das Gespräch zu suchen, Konflikte konstruktiv zu lösen und Empathie zu fördern.

Abschließend bleibt festzuhalten: Das 60-jährige Jubiläum des Schyren-Gymnasiums ist nicht nur ein Anlass zum Rückblick, sondern auch ein Moment der Besinnung und des Aufbruchs. Der Wandel unserer Gesellschaft spiegelt sich im Schulalltag wider

- und es liegt an uns allen, diesen Wandel mitzugestalten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung hat über die Jahre gezeigt, wie viel durch gemeinsames Engagement erreicht werden kann. Sie ist ein lebendiger Ausdruck dessen, was Schule heute sein sollte: ein Ort des Lernens, des Wachsens und der gelebten Verantwortung. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um der Schulleitung und den Lehrkräften unseren herzlichen Dank auszusprechen - für ihre Offenheit, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Mit Blick in die Zukunft dürfen wir zuversichtlich sein: Durch das Miteinander von Schule und Eltern tragen wir alle dazu bei, dass unsere Kinder in einer Schulgemeinschaft heranwachsen, die ihnen Halt gibt und sie bestärkt, ihren eigenen Weg zu gehen - mutig, offen und mit einem festen Wertekompass. Wir freuen uns auf all das, was kommt - und auf viele weitere Jahre gelebter Gemeinschaft am Schyren-Gymnasium.

Mit herzlichen Grüßen

Evi Müller & Isabel Gallas

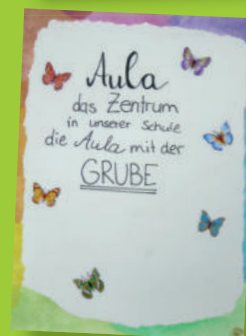
Elternbeiratsvorsitzende

Elfchen zum SGP-Jubiläum

Siegerbeiträge des Elfchen-Schreibwettbewerbs:

lpad
modern und
digital, für Lehrer
fern und brutal, legs
hin!

oben:
Louis Hösl, Q12



unten:
Laura Koch
und Frida
Habermann, 6E



Dr. Hans Kern, ehemaliger stellvertretender
Schulleiter und ehemaliger Schüler am SGP
Foto: Wolfgang Jung

Ein Interview zum Schuljubiläum

Dr. Hans Kern war dem SGP von Beginn an eng verbunden: als Schüler des ersten Abiturjahrgangs, als Lehrkraft für Mathematik und Physik, als Beratungslehrer, als Stellvertretender Schulleiter. Im Interview erinnert er sich:

Welches Ereignis aus deiner Schulzeit ist dir besonders gut im Gedächtnis geblieben?

Da gibt es viele Anekdoten. Beim Umzug in unser erstes gemeinsames Schulgebäude, der heutigen Georg-Hipp-Realschule, 1968 fiel der Unterricht aus und wir Schüler mussten kräftig mit anpacken. Anschließend bekamen wir im „Wittelsbacher“ (dem heutigen „Paf´s“) so viel Leberkäs und Limo, wie wir wollten. Mit dem neuen Gebäude entwickelte sich endlich ein Wir-Gefühl in der Schülerschaft.

Du warst der erste Schülersprecher des SGP. Wie war dein Verhältnis zum damaligen Direktor Fritz Ustrich?

Er war ein Mann der alten Schule und hatte so seine Marotten. Ich habe gemeinsam mit Reinhard Haiplik eine Schülerzeitung ins Leben gerufen. Wegen kritischer Artikel mussten wir immer wieder mal zum Chef, der uns zur Brust nahm und mit Verweisen drohte. Aber er war eigentlich gutmütig: Einen Verweis haben wir nie bekommen.

Wie hast du das stetige Anwachsen der Schülerzahl bis zur Aufnahme des Betriebs am Gymnasium Wolnzach im Schuljahr 1994/95 empfunden?

Ich erinnere mich an die Eingliederung der Schüler des Scheyerer Gymnasiums in das SGP Anfang der 70er Jahre: Im schulinternen Tanzkurs gab es wegen des plötzlichen massiven männlichen Überhangs Probleme. Nach meinem Abitur 1973 habe ich das SGP verlassen und daher von der beengten Situation nur wenig mitbekommen. Die Auseinandersetzung um einen zweiten Schulstandort im Landkreis Pfaffenhofen wurde leidenschaftlich geführt.

Dann haben dich auch die Diskussionen um das SGP als „linke“ Schule eher wenig berührt?

In den 70er und 80er Jahren wurde viel über „autoritäre“ und „demokratische“ Strukturen im Bildungsbereich gestritten.

Selbstverständlich fand der aufgeheizte Zeitgeist auch Eingang in das SGP. Teile der Schülerschaft nutzten die Schüler- und Abiturzeitungen, die „Abi-Revuen“ und die Abiturverleihungen für Kritik am „System“. Kollegium und Schulleitung hielten aber immer gut zusammen, unabhängig von den jeweiligen politischen Einstellungen. Druck wurde eher von außen ausgeübt. Die Schulgemeinschaft ist nicht auseinandergefallen.

Das Schyren-Gymnasium hat neben dem musischen auch ein starkes naturwissenschaftliches Profil ...

Die musische Profilierung war von Anfang an eine tragende Säule des SGP. Ich selbst hatte musikalisch wenig drauf, aber als Theaterdarsteller und Mitwirkender im Figurentheater der „Spielbude“ war ich sehr aktiv. Ein Kreis hochengagierter Lehrerinnen und Lehrer hat dann im Laufe der Zeit verstärkt Kurse im naturwissenschaftlichen Bereich angeboten. Zentral war die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“ seit Beginn der 90er Jahre, die uns angesichts der Zahl unserer Projekte und unserer Erfolge sogar einen wertschätzenden Artikel im „Spiegel“ eingebracht hat. Mit dem Schulversuch „Europäisches Gymnasium III“, der letztlich gescheitert ist, wurde zumindest der Grundstein für die heutigen „Forscherklassen“ in der Unterstufe gelegt.

Was hat dir am Unterrichten große Freude bereitet? Hat sich der Unterricht mit den Jahren gewandelt?

Mir war es immer wichtig zu zeigen, dass Mathematik und Physik kein reiner „Formelkram“ sind, sondern mit Schönheit und Kreativität zu tun haben und mit Musik, Kunst und den Geisteswissenschaften ein bedeutsames Ganzes ergeben. „Lustvolles Lernen“ - das sollte Schülerinnen und Schülern vermittelt werden. Die Vorkenntnisse sind weniger geworden oder haben sich hin zu den digitalen Medien verschoben. Leider ist Vieles im Unterricht inzwischen sehr verrechtlicht. In den Naturwissenschaften darf man vor lauter bürokratischer Angst, es könnte etwas passieren, nur noch selten wirklich spannende Experimente durchführen.

Welche Erinnerung hast du an das G8?

Einspareffekte spielten eine große Rolle, aber auch der Aufbruch zu neuen sinnvollen Inhalten wurde möglich, zum Beispiel

hinsichtlich der Seminare oder der Berufsorientierung in der Oberstufe. Man hätte mehr Stoff aus den Lehrplänen nehmen und sich auf Schwerpunkte konzentrieren sollen.

Du warst lange Zeit in der Schulleitung tätig: deine Einschätzung?

Sehr gerne habe ich moderne Strukturen in der Schulverwaltung mitgestaltet sowie zusammen mit der Schulgemeinschaft neue, auch riskante Wege in der pädagogischen Arbeit angeregt und beschritten. Das „Schyren-Info“ zum Beispiel habe ich initiiert. Weniger genossen habe ich die praktische Umsetzung übereilter Vorgaben seitens der ministerialen Behörden.

Wie beurteilst du das Ergebnis der Schulhaussanierung?

Sie ist wunderbar geworden! Schön, dass ich gegen Ende meiner Dienstzeit noch mitwirken konnte. Und danke an den Landkreis Pfaffenhofen, unseren Sachaufwandsträger, für das sehr große Verständnis und die Realisierung unserer Wünsche.

Möchtest du der Schulgemeinschaft des SGP noch etwas auf den weiteren Weg mitgeben?

Ja, ich finde ein Zitat des Generaldirektors des Deutschen Museums in München, Wolfgang Heckl, sehr treffend: „Für mich war und ist Bildung der Schlüssel zum Lebensglück. Es mag mühsam sein, sich durch Irrtümer zur Erkenntnis zu hangeln. Aber es ist auch ein Vergnügen, jeden Tag etwas Neues lernen zu dürfen.“

Lieber Hans, vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte
Schulleiter Dietmar Boshof



links: Bildunterschrift: vordere / mittlere Reihe (die Damen) von links nach rechts: Bridie Dargis, Nellie Dargis, Moira Dargis, Eva Rath
hintere Reihe (die Herren): Ryan Dargis, Stefan Rath, Jonas Dargis
Foto: Markus Fiederer



Ehemaligenkonzert
Foto: Stefan Daubner

AUS DEM SCHULLEBEN

Amerikaaustauschtradition

Der Schüleraustausch 1987 war der Beginn einer Freundschaft, die bis heute anhält. Ryan und seine Familie wohnen in Chicago. Er arbeitet seit 25 Jahren bei der Depotbank Northern Trust und leitet als Senior-Vizepräsident ein Unternehmen, das große Vermögensverwalter weltweit unterstützt.

Zu einem ersten Besuch nach dem Austausch kam es bereits im Jahr 1989. Ryan und sein Vater Leon kamen nach Scheyern. 1998 hat uns Ryan im Zusammenhang mit einer Dienstreise für 2 Tage und im Juni 2024 mit seiner gesamten 5-köpfigen Familie für 4 Tage besucht. Dabei entstand das Foto nach einem Rundgang durch das neu sanierte Schyren-Gymnasium.

Wir schreiben uns nicht regelmäßig, aber beständig über Email oder Messenger Dienste. Wir freuen uns immer voneinander zu hören. Ryan spricht gut Deutsch. Wir schreiben uns immer auf Deutsch, damit er in Übung bleibt.

Als ich ihm von Josef Irlingers 90sten Geburtstag erzählte, erinnerte er sich noch genau, dass er damals bei ihm, stellvertretend für die Amerikanischen Austauschschüler vorsprechen musste. Ryan sprach am besten Deutsch und vertrat seine Mitschüler wegen eines harmlosen Unsinns. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, als die meisten Austauschschüler 1987 in Michigan City in eine Disco gingen, durften nur Ryan und ich nicht mit. Ryans Mutter Sally hat es nicht erlaubt, weil die Disco einen schlechten Ruf hatte. Alles betteln half nichts.

Der Schüleraustausch ermöglicht einen direkten und unverfälschten Einblick in das Leben einer typischen amerikanischen Familie, wie man ihn sonst in seinem späteren Leben auf Urlaubsreisen nicht erlangen kann.

Ryan ist durch das Lesen von online-Nachrichten über Pfaffenhofen stets gut informiert. Er glaubt, dass es sein erster Besuch war, der ihn dazu ermutigte, sein Germanistikstudium an der Universität zu beginnen. Er genoss die Gespräche bei Spaziergängen und zu Hause mit meinen Eltern.

Unser aller Dank gilt Herrn Schulte-Wrede, der diesen Schüleraustausch zusammen mit seinem amerikanischen Freund - Herrn Ruth - ins Leben gerufen und viele Jahre betreut hat.

Ryan Dargis und Stefan Rath

Ehemaligenkonzert

Musik hat seit jeher eine große Bedeutung am Schyren-Gymnasium. Darum verwundert es nicht, dass hier im Laufe von 60 Jahren Schulgeschichte unzählige Sänger und Instrumentalisten ausgebildet wurden, darunter auch viele heutige Profimusiker und Musiklehrer.

Am Sonntag, 25. Mai um 11 Uhr trafen in der Aula des Schyren-Gymnasiums im Rahmen einer Matinee auf der Bühne insgesamt 300 Sänger und Musiker zusammen und präsentierten ein gut einstündiges Programm. Das Besondere daran war, dass über 100 ehemalige Schüler mit etwa 200 jetzigen Schülern gemeinsam musizierten. Bereits vor Beginn des Konzertes wurde ein zwanzigminütiges Video mit kurzen Ausschnitten aus Schulkonzerten, Musicalaufführungen, Wettbewerben und Reisen aus den vergangenen Jahren gezeigt, die im Schulleben des Schyren-Gymnasiums unvergesslich bleiben und ganze Schülergenerationen geprägt haben. Von der wichtigen Arbeit mit den Streicherklassen, die es seit dem Jahr 2010 am Gymnasium gibt, gab das zu Beginn aufgeführte „Festival Rondo“ mit über 150 ehemaligen und jetzigen Schülern ein eindrucksvolles Zeugnis. Ein neunzigköpfiges Sinfonieorchester spielte den Einleitungssatz aus Beethovens 1. Sinfonie unter der Leitung des ehemaligen Musiklehrers Dieter Sauer, der das Schulorchester bereits bei seinem Dienstantritt im Jahr 1965 gegründet und bis zu seiner Verabschiedung im Februar 2002 geleitet hatte. Die Ehemaligenbigband präsentierte jazzige Titel wie den „Basin Street Blues“, ein Ehemaligenchor sang Stücke von Barock bis Pop. Gemeinsam standen die Ensembles dann im Medley aus „Herr der Ringe“ sowie im „Schyren-Medley“ auf der Bühne, das Ausschnitte aus den eigenen Musicalproduktionen „Gisela und Stephan“, „Tisa“ und „Eure Freiheit“ vereinte. Die etwa 500 Zuhörer, darunter viele Ehrengäste und ehemalige Lehrer, waren begeistert. Bereits am Vortag trafen sich die 300 Musiker zum Proben im Gymnasium und schwelgten in Erinnerungen. Schon bei den ersten gemeinsamen Tönen bekamen viele eine Gänsehaut: Musik weckt nicht nur Emotionen und Erinnerungen, sie verbindet ganze Generationen von Schülern!

Die Leitung hatten die Musiklehrer des Gymnasiums, Christiane Sauer, Judith Jung, Lilli Duschner, Eva Kornas sowie Marie-Therese und Stefan Daubner.

Stefan Daubner

Schüler-Lehrer-Theater

Ein Sommernachtstraum am Schyren-Gymnasium.

„Dieses possenhafte Stück hat uns doch diesen Abend ganz schön verkürzt“ - mit diesem Satz aus dem Stück im Stück Pyramus und Thisbe ließe sich auch der gesamte Theaterabend zusammenfassen. Doch werfen wir noch einen etwas genaueren Blick zurück:

Das große Ensemble aus Schülern und Lehrkräften vermochte es, die Vielzahl an Handlungssträngen des Stücks geschickt miteinander zu verweben. Im Zentrum steht die bevorstehende Hochzeit zwischen Herzog Theseus (Patrick Roider) und Hippolyta (Helga Greger), die den äußeren Rahmen der Handlung bildet. Parallel dazu entfaltet sich der Ehestreit zwischen Oberon (Lisa Rankl) und Titania (Theresa Finkenzeller), den Herrschern der Elfenwelt, dessen Auswirkungen den nächtlichen Wald durcheinanderbringen. Dazu kommen die Liebesverwirrungen zwischen Hermia (Lidard Öden), Lysander (Reinold Lifke), Demetrius (Maximilian Weiher) und Helena (Marie Marchl) - vier jungen Athenern, die in den Zauberwald fliehen - sowie die chaotischen Streiche des Elfen Puck (Helena Hettenkofer), der mit Liebestränken und Verwechslungen für zusätzliches Durcheinander sorgt. Ergänzt wird all das durch die Handwerkergruppe (Heike Podschul, Georg Gaßner, Alper Yilmaz, Jana Hienstorfer), die im Stil einer Laienbühne das tragikomische Stück Pyramus (Paul Deckert) und Thisbe (Markus Fiederer) einstudiert, das schließlich zur Unterhaltung des Hofes aufgeführt wird.

120 Minuten lang ließen dafür die Schauspieler zeilenweise Shakespeares auf das Publikum niederprasseln und trotz dieser Menge an Text kam kaum ein Moment auf, in dem Langeweile herrschte oder nicht herzlich gelacht wurde. So ist Theseus Kommentar „Entschuldigt nur nicht: wenn alle Schauspieler tot sind, braucht man keinen zu tadeln.“ zum Handwerkerstück nicht auf die Inszenierung des Schyren-Ensembles unter der Leitung von Richard Fischer und Ruth Knoll anzuwenden.

Dem Gelingen des Abends hat insbesondere die Kostümierung und Bühnenbild Rechnung getragen. Dies zeigte sich gerade in der Gestaltung im Zauberwald: Ein opulent ge-

Fortsetzung auf Seite 6



Sommernachtstraum:
Titania mit Esel
Foto: Christian Gürtler



Ausstellungsansicht von
"Kunst 4" in der städtischen
Galerie Pfaffenhofen
Foto: Robert Rist

AUS DEM SCHULLEBEN

schmücktes Bett, zahlreiche Bäume und atmosphärisches Licht veranlassten die etwa 400 Zuschauer fast dazu sich selbst für einen Moment abzulegen und die Zeit im Grünen zu genießen. Besonders hervorzuheben sind hierbei noch die Choreografie der Elfen des Tanztheaters, angeleitet durch Helga Greger, die der Atmosphäre des Elfenreiches den letzten Feinschliff verpasst haben.

„Das Privileg, dich nie wieder zu sehen“, ein Ausruf, der vom Puck verwirrten Liebenden - trifft zum Glück nicht auf diese Inszenierung zu. Wer die Aufführung verpasst hatte oder sie erneut erleben wollte, hatte am Mittwoch, den 25.06.2025, nochmals die Gelegenheit dazu.

Christian Gürtler

Ausstellungen

Auch künstlerisch gab das Jubiläum Anlass für diverse Kunstprojekte. Nach den erfolgreichen Kunstausstellungen "Artists everywhere" im Finanzamt und "Kunst 4" in der städtischen Galerie, sind zum Schuljahresende erneut kreative Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler in Pfaffenhofen zu sehen. Im Kino der Kunsthalle zeigt das P-Seminar "Kunst und Design" zwischen dem 28. Juni und 13. Juli seine Projekte.

Robert Rist

Neu im Kollegium

1. Halbjahr:

- Hanna Angerer (D, PuG)
- Julia Bucher (D, L)
- Lilli Duschner (Mu)
- Stefanie Feil (B, C)
- Sofia Franke (M, Ph)
- Matthias Gimperlein (M, Ph)
- Christian Gürtler (D, G)
- Marina Gunzelmann (B, C)
- Lukas Höchbauer (E, Sp)
- Ulrich Hurzlmeier (M, Spo)
- Rebecca Maier (K, Spo)
- Verena Moritz (M, C)
- Katja Ruete (E, G)
- Magdalena Scholz (L, K)
- Martin Sichert (Ev)
- Angelika Vetter (B, C)
- Sebnem Yilmaz (F, G)

2. Halbjahr:

- Michael Hechtel (M, C)
- Hanna Kolb (E, Spo)
- Luisa Nerb (E, B)
- Luise Polter (E, G)
- Elisabeth Raab (L, K)
- Jasmin Strauß (B, C)

Ausgewählte Termine

- 09. / 11. JULI Abendvorstellung "Die Nibelungen" ■ 17. JULI Sommerkonzert
- 18. / 21. JULI Abendvorstellung Drosselbart
- 29. JULI Erlebnistag ■ 30. JULI Fussballturnier der 9. und 10. Klassen
- 31. JULI Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst und Ausgabe der Jahreszeugnisse

IMPRESSUM Schyren-Info, Mitteilungsblatt des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, erscheint zweimal im Schuljahr. Herausgeber: Dietmar Boshof | Redaktion und Layout: Robert Rist
Auswahl der Schülerarbeiten: Robert Rist
Auflage: 1230 | Kontakt: Siehe Titelseite

HUMBACH UND NEMAZAL
Die Leistungsdrucker
HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH

Ingoistädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen/Im
Telefon 084 41 / 80 68 - 0

info@humbach-nemazal.de
www.humbach-nemazal.de

Anzeige

Eine Ausbildung für heute. Und morgen.

Entdecke deine Möglichkeiten.

Wir haben die Ausbildung, die du dir vorstellst.
Bewirb dich jetzt: sparkasse-pfaffenhofen.de/karriere



Hier geht's direkt zu allen Infos und weiter zur Online-Bewerbung.
Wir freuen uns auf dich!

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Pfaffenhofen